



INSEL

Retz 2025
Dokumentation

kofomi



Vorwort	3
4. Jänner	4
7-Jahre-INSEL-Fest / Josef Humpel <i>Tangenten</i> Wolfgang Seierl E-Gitarre Alfred Winter Kontrabass	
15. Februar	5
Andrea Edelbauer Saxophon Barbara Maria Neu Klarinette <i>Rebenerzählungen</i>	
14. März	6
Viola Falb Saxophon Uli Soyka Percussion	
19. April	7
Susanna Gartmayer Bassklarinette Ming Wang Guzheng	
24. Mai	8
Clementine Gasser Violoncello Zahra Mani E-Bass/Elektronik	
21. Juni	9
Theater NUU / Laura-Lee Jacobi <i>Der dicke fette Pfannkuchen</i>	
21. Juni	10
Gunter Schneider Gitarren/Elektronik <i>ins Weite</i>	
30. August	11
Margret Kreidl Lesung Veronika Humpel Keys Wolfgang Seierl E-Gitarre Uli Soyka Percussion Alfred Winter Kontrabass <i>Ein Tanz, der das Licht aufnimmt</i>	
6. September	12
Michael Speier Lesung Wolfgang Seierl Holzschnitte/Gitarre <i>Jardines del Sur</i>	
27. September	13
Cornelia Travnicek / Wolfgang Müller-Funk <i>Weinviertel-Lesung</i> Lúcia Krommer Gambe	
18. Oktober	14
Marlene Streeruwitz Lesung <i>Auflösungen.</i>	
29. November	15
Eric Neunteufel Radierungen <i>Loveletters to our cat Rosalie!</i>	
29. November	16
Elisa Asenbaum / Patricia Brooks / Harald Hofer Lesung <i>Der Sprung im Waschbecken</i> Veronika Humpel Tasten Wolfgang Seierl Saiten	
27. Dezember	17
Finissage Eric Neunteufel <i>Loveletters to our cat Rosalie!</i> Wolfgang Seierl Vihuela	
Presse	18
Impressum	27

Analoge Begegnungen

Die Förderung von Zusammenhalt geht in einer Kultur, in der immer mehr Kommunikationen ins Digitale verlegt werden, nur analog. Eine vitale Demokratie braucht lebendige Orte, an denen Vergemeinschaftung konkret und klassenlos stattfinden kann.
Harald Welzer, *Zeitenwende*

Mit 14 durchwegs sehr gut besuchten Veranstaltungen war das 8. Jahr unseres Bestrebens, analoge Kommunikationsräume zu schaffen und Austausch zu ermöglichen, ein sehr erfolgreiches. Dass diese Räume sowohl von den Künstler:innen als auch vom Publikum geschätzt, genutzt und mit Leben gefüllt wurden, beweist die Wichtigkeit solchen Unterfangens in einer Zeit der digitalen Vereinnahmung, unser Bedürfnis nach Gemeinschaft. Die Intimität der Räumlichkeiten in der Kloostergasse 3 in Retz trägt wesentlich zur Verwirklichung unserer Ideen bei.

Zwischenmenschliche Interaktion

Im Programm de 8. Jahres gab es zwei Schwerpunkte. Der eine die musikalische Begegnung jeweils zweier Musiker:innen, die noch nie zuvor zusammengespielt hatten: **Viola Falb** und **Uli Soyka**, **Susanna Gartmayer** und **Ming Wang**, **Clementine Gasser** und **Zahra Mani**. Der andere ein literarischer mit Lesungen von **Margret Kreidl**, **Michael Speier**, **Cornelia Travnicek**, **Wolfgang Müller-Funk**, **Marlene Streeruwitz**, **Elisa Asenbaum**, **Patricia Brooks** und **Harald Hofer**.

Die drei Ausstellung waren in diesem Jahr ausschließlich der Druckgrafik gewidmet: Monotypien von **Josef Humpel**, Holzschnitte von **Wolfgang Seierl** und Radierungen von **Eric Neunteufel**.

Mit der Veranstaltung *Der dicke fette Pfannkuchen* mit **Laura-Lee Jacobi** (Theater NUU) am Retzer Hauptplatz haben wir unserem während der Pandemie entstandenen Anliegen, Programme für Kinder anzubieten, ebenfalls wieder Rechnung getragen.

Wir bedanken uns bei den Künstler:innen, dem geschätzten Publikum und den Fördergeber:innen Land Niederösterreich, Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, Stadt Retz, SKE-Fonds, GFÖM/AKM und unseren Kooperationspartner:innen, dem Literaturkreis Podium und der Grazer Autorinnen Autorenversammlung.

Veronika Humpel & Wolfgang Seierl



7-Jahre-INSEL-Fest



Samstag, 4. Jänner 2025

19 Uhr INSEL

Retz, Klostergasse 3

Eröffnung der Ausstellung

Josef Humpel

Tangenten Monotypien

Musikalische Einführung

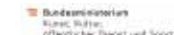
Alfred Winter Kontrabass

Wolfgang Seierl Gitarre

inselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com

Die Ausstellung ist bis 8. Februar 2025 geöffnet: am 18. Jänner und am 8. Februar
von 11 bis 13 Uhr sowie nach persönlicher Vereinbarung | 0664 596 90 91



gereizt. Die Techniken Monotypie und Stempeldruck unterstützen das Spielhafte der gezeigten Serie.

Josef Humpel stellt der Ausstellung ein Zitat aus einem Text von James Joyce (von einer Begegnung Stephen Daedalus' mit einer jungen Frau, der Stephen den Vorschlag macht, eine Nacht gemeinsam zu verbringen um einander danach nie mehr wiederzusehen) voran, das den emotionalen Hintergrund der *Tangenten* von Josef Humpel anzugeben vermag:

... Als er sie dann mit leicht vorgebeugtem Kopf weitergehen sah, vermeinte er zu fühlen, wie ihre beiden Seelen sich schnell und für immer, nach einem Augenblick fast vollzogener Vereinigung, voneinander lösten ...

2018 trat Josef Humpel mit seinen bildnerischen Arbeiten zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung mit vorwiegend gegenständlichen Zeichnungen war auch die erste Aktivität der Initiative INSEL in der Klostergasse 3 in Retz, dem Geburtshaus Josef Humpels. Sieben Jahre danach zeigt Josef Humpel nun im Rahmen des 7-Jahre-INSEL-Festes neue, der Abstraktion verpflichtete Arbeiten, in denen es um das Spiel mit Berührung, Anziehung und Entfernung geht. Der der Geometrie entlehnte Begriff der *Tangente* wird in diesen neuen Blättern subtil und mit nur wenigen Elementen (Punkt, Linie, Fläche) aus-

15. Februar

Andrea Edelbauer Saxofon
Barbara Maria Neu Klarinette
Rebenerzählungen



© Theresa Pöwll

Samstag, 15. Februar 2025, 19 Uhr
 INSEL Retz, Klostergasse 3

Rebenerzählungen

neun vertonte Weinsorten
 nach Texten von **Valerie Prinz**

Annea

Andrea Edelbauer Saxophon, Komposition

Barbara Maria Neu Klarinette, Komposition

*Dem Gefühl nachgehen, die Augen schließen. Ein langsames Nicken.
 Die Wangen glühen, der Mund schon voll Musik. Und dann...*
 (Valerie Prinz)

Die Grundlage für Text und Komposition bilden Weinsorten wie Grüner Veltliner, Sauvignon blanc, Riesling und Zweigelt, die in der künstlerischen Umsetzung beinahe menschliche Züge tragen und während des Konzerts auch verkostet werden können (Weingut **Bergmann**, Retz). Das Konzert findet im Rahmen der Ausstellung **Josef Humpel Tangenten** statt.

insselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@insselretz.com

MULTILAND
 NIEDERÖSTERREICH

Bundeministerium
 Kultur, Wirtsch.
 öffentlicher Dienst und Sport

Subjekt Retz

Barbara Maria Neu (Klarinette, Komposition), die im Frühjahr 2022 zum ersten Mal bei uns in der INSEL aufgetreten ist, präsentiert gemeinsam mit **Andrea Edelbauer** (Saxophon, Komposition) als Ensemble **Annea** das Programm *Rebenerzählungen*, vertonte Weinsorten nach Texten von **Valerie Prinz**. Dabei arbeiteten sie mit der Choreographin **Sophia Hörmann** und dem bildenden Künstler **Nino Stelzl** zusammen. Die Grundlage für Text und Komposition bilden Weinsorten wie Grüner Veltliner, Sauvignon blanc, Riesling und Zweigelt, die in der künstlerischen Umsetzung beinahe menschliche Züge tragen und während des Konzerts auch verkostet wurden (Weingut Bergmann). Das Konzert fand im Rahmen der Ausstellung **Josef Humpel Tangenten** statt.



14. März

Viola Falb Saxophon Uli Soyka Percussion



Viola Falb Saxophon und **Uli Soyka** Schlagzeug, Blockflöte und Spielsachen, traten zum ersten Mal musikalisch gemeinsam auf: spielend, lauschend, komponierend, improvisierend, und zu Beginn des Konzerts im Dunkeln. Dabei gab es neben Anklängen aus dem Jazz viele neue Klangwelten zu entdecken und spannende musikalische Dialoge zu hören.



Freitag, 14. März 2025, 19 Uhr
INSEL Retz, Klostergasse 3

Schneeglöckchen & Märzenbecher

Viola Falb / Saxophon

Uli Soyka / Schlagzeug

Spielsachen

eine sich im Moment entfaltende Begegnung
Improvisation zwischen Jazz, Folklore und Kammermusik

insselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@insselretz.com

NOISLAND
NIEDERÖSTERREICH

Bundesministerium
Kultur, Medien
Öffentlicher Dienst und Sport

Stadtmusik
Retz

acm

INSEL



19. April

Susanna Gartmayer Bassklarinette
Ming Wang Guzheng



SAMSTAG, 19. APRIL 2025
19 UHR INSEL, RETZ

SUSANNA GARTMAYER (A)
 BASSKLARINETTE

IMPROVISATIONEN

MING WANG (TAIWAN/A)
 GUZHENG

SUSANNA GARTMAYER ARBEITET ALS
 BASSKLARINETTISTIN, KOMPONISTIN UND
 IMPROVISATORIN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN
 DER EXPERIMENTELLEN MUSIK

MING WANG IST SOWOHL IN DEN BEREICHEN DER
 TRADITIONELLEN CHINESISCHEN MUSIK ALS AUCH
 DER ZEITGENÖSSISCHEN UND IMPROVISIERTEN
 MUSIK TÄTIG

INSELRETZ.COM

INSEL KONTAKT/INFORMATION VERONIKA HUMPEL & WOLFGANG SEIERL
 KLOSTERGASSE 3, 2070 RETZ, 0664 596 90 91, VERWOLF@INSELRETZ.COM

KULTURLAND
 NYSERBÜTHERREICH

Bundesministerium
 für
 Kultur, Jugend,
 öffentlicher Dienst und Sport

Stolzpartner **Reze**

austromechana®

acm

Im April trafen in der INSEL zwei Welten aufeinander: **Susanna Gartmayer** (Bassklarinette) und **Ming Wang** (Guzheng). Die Guzheng ist eine chinesische Wölb-brettzither, Ming Wang studierte Guzheng und Pipa in Taiwan sowie anschließend in Wien Komposition. Susanna Gartmayer ist als Bassklarinettistin und Komponistin in der experimentellen Musik verwurzelt. Beide Künstlerinnen, die so unterschiedlichen Kulturen entstammen, haben neben ihrem Beruf als Musikerinnen noch etwas gemeinsam: beide haben vor ihrer musikalischen Karriere Malerei studiert. Es war ein Abend im Zeichen interkultureller Begegnung zweier Gleichgesinnter auf dem immer fruchtbaren Boden der Improvisation.



24. Mai

Clementine Gasser Violoncello
Zahra Mani E-Bass/Elektronik

Samstag, 24. Mai 2025
19:30 Uhr INSEL, Retz
Clementine Gasser
 Violoncello

&

Zahra Mani
 E-Bass/Elektronik

Clementine Gasser (CH/A), *1968 in Luzern, ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Jazz und freie Improvisation aktiv. Die Cellistin und Komponistin arbeitet zudem in Verbindung mit den Kunstsparten Theater, Literatur und bildende Kunst.

Zahra Mani (UK/PK/A) *in London, lebt in Österreich. Als Klang-, Installations- und Radiokünstlerin, Improvisatorin, Komponistin und Produzentin ist Zahra Mani eine Multiinstrumentalistin, zu deren Instrumenten Klavier, Kontrabass, Bassgitarre und Elektronik gehören.

inselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com

 BUNDESLAND
 NIEDERÖSTERREICH

 Bundesministerium
 Kultur, Medien,
 öffentlicher Dienst und Sport

 Salzburg
 Retz

austromechna®

akm

Mit **Clementine Gasser** Violoncello und **Zahra Mani** E-Bass/Elektronik setzten wir unsere Zwiegesprächs-Reihe fort. Improvisation steht auch bei diesen beiden Künstlerinnen ganz groß in ihrem jeweiligen Schaffensbereich. Clementine Gasser hat bereits im Juli 2023 die Weinviertel-Lesung am Hauptplatz musikalisch gekrönt, die musikalische Begegnung mit der Multiinstrumentalistin Zahra Mani in der „Höhle“ unserer INSEL war ein weiterer Höhepunkt.



21. Juni

Theater NUU / Laura-Lee Jacobi
Der dicke fette Pfannkuchen


© Laura-Lee Jacobi

Am 21. Juni gab es am Hauptplatz Retz im Rahmen des Genussmarktes im Retzer Land endlich wieder einmal Programm für Kinder. **Laura-Lee Jacobi** vom Theater NUU spielte für diese, aber auch für viele erwachsene Zuschauer:innen das Erzählstück *Der dicke fette Pfannkuchen*. Das **Theater NUU** wurde 2012 von **Sarah Gaderer** und **Laura-Lee Jacobi** in Wien gegründet. Für ein (oft sehr) junges Publikum will das Theater Räume für individuelles Erleben und Phantasie öffnen. In *Der dicke fette Pfannkuchen* geht es um eine Palatschinke, die aus der Pfanne springt und in die weite Welt rollt. Dabei gabe es am Ende frisch gebackene Palatschinken. Musikalisch wurde die Palatschinkenbäckerin von **Veronika Humpel** am Akkordeon assistiert.



Samstag, 21. Juni 2025
10 Uhr Hauptplatz Retz

Theater NuU
Der dicke fette Pfannkuchen

Erzählstück mit **Laura-Lee Jacobi**

Dauer: 40-60 Minuten

inselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Kloostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com

KULTURLAND
 NIEDERÖSTERREICH

Bundesministerium
 Wohnen, Kunst, Kultur,
 Medien und Sport

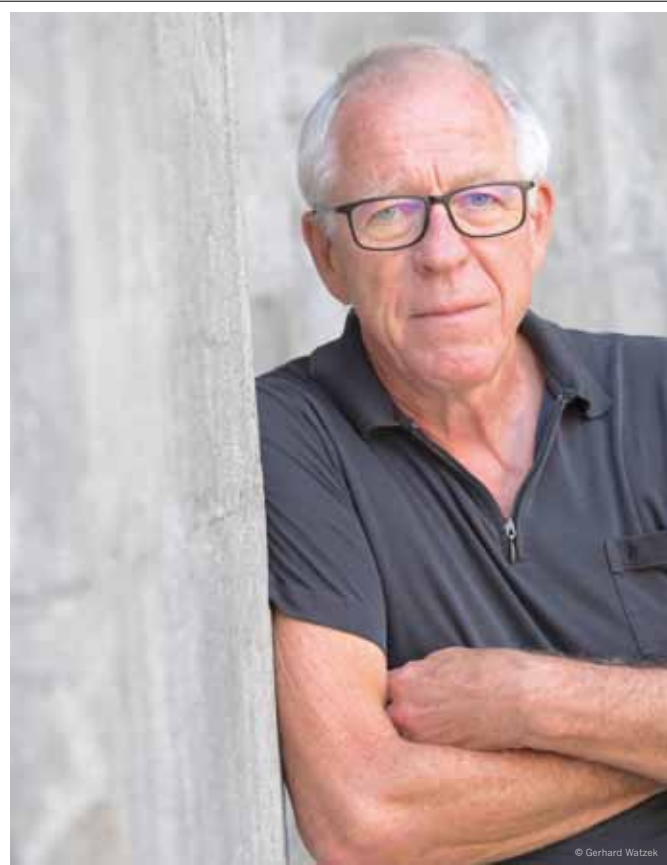
Subsidiarität
 Retz

austromechna®

akm



21. Juni

Gunter Schneider Gitarren/Elektronik
ins Weite

Samstag, 21. Juni 2025
19 Uhr INSEL
 Retz, Klostergasse 3
Gunter Schneider
ins Weite

für präparierte Gitarren, Tonbandschleife,
 Loops, Texte und Aktionen

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl inselretz.com
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com







Zur Sommersonnenwende begaben wir uns mit dem Gitarristen und Komponisten Gunter Schneider von unserer INSEL aus ins Weite der zeitgenössischen Klangkunst.

Als unermüdlicher Experimentator widmet sich Gunter Schneider ganz dem Gegenwärtigen. Dabei vermittelt er, dass Klang immer auch Raum bedeutet, den er gemeinsam mit uns erfindet.



30. August

Margret Kreidl Lesung
Veronika Humpel Keys **Wolfgang Seierl** E-Gitarre
Uli Soyka Percussion **Alfred Winter** Kontrabass
Ein Tanz, der das Licht aufnimmt



Samstag, 30. August 2025
20 Uhr Hauptplatz Retz

Margret Kreidl

Ein Tanz, der das Licht aufnimmt

Lesung und Musik mit
Veronika Humpel Keys
Wolfgang Seierl Gitarre
Uli Soyka Percussion
Alfred Winter Bass

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91
 verwolf@inselretz.com **inselretz.com**
 austromechana® **acm** Stadtsponsoring Retz
 Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Zur Lesung **Margret Kreidl** *Ein Tanz, der das Licht aufnimmt* mit Musik von und mit **Veronika Humpel** Keys – **Wolfgang Seierl** Gitarre – **Uli Soyka** Percussion und **Alfred Winter** Kontrabass.

Margret Kreidl, inzwischen H.C.-Artmann-Preisträgerin, war bereits 2020 unser Gast am Hauptplatz (gemeinsam mit Viola Falb), Uli Soyka spielte im März 2025 in der INSEL, auch mit Viola Falb, und Alfred Winter spielte zuletzt im Jänner 2025 beim 7-Jahre-INSEL-Fest. Margret Kreidl las aus einer Textmontage, die sie gemeinsam mit den Musiker*innen ex tempore musizierte.



Das Papier: einleuchtend weiß
 Das Wort Nacht: schwarz
 Die Nacht besteht aus Buchstaben
 Buchstabe
 Du Buchstabe
 Nacht

Ein Tanz, der das Licht aufnimmt.
 Ein Tanz, der durchsichtige Räume schafft.
 Ein Tanz, der eine Reihe von Lücken zeigt.
 Ein Tanz, der zeigt, wie Füße denken.
 Ein Tanz, der ein Schreiten ist.
 Ein Tanz, der ein Kriechen ist.
 Ein Tanz, der ein Halstanz ist.
 Ein Tanz, der ein Fußweg ist.

Ein Tanz, der ein langsames Rollen von einer Seite des Raums zur anderen ist.



6. September

Michael Speier Lesung
Wolfgang Seierl Holzschnitte/Gitarre
Jardines del Sur



Wolfgang Seierl
 Michael Speier

sind wir in derselben stadt, können wir reden,
 es gibt da einen flow-korridor, wir betreten ihn
 durch den park oder kleiderlos oder durch kirchen
 während du dein haar über die schulter kippst,
 wie eine geöffnete pitaya dich breitest,
 niemand von uns tut so als sei alles wie zuvor
 oder warum es so viele leere seiten gibt
 im buch *you never let me down*.

Samstag, 6. September 2025
19 Uhr INSEL, Klostergasse 3
 Lesung und Ausstellung

Michael Speier *Jardines del Sur*

12 Gedichte (2023)
 begleitet von 12 Holzschnitten
 von **Wolfgang Seierl**

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91
 verwolf@inselretz.com **inselretz.com**
 austria land **WIRTSCHAFTS** **IN**
 austromechana® **acm** Salzburg **Retz**
 Bundesministerium
 Wohnen, Kunst, Kultur,
 Medien und Sport

Der Berliner Autor **Michael Speier** liest seinen Gedichtzyklus *Jardines del Sur*, begleitet von einer Ausstellung der den Gedichten zugeordneten 12 Holzschnitte von **Wolfgang Seierl**. Die Lesung begleitend, spielte Wolfgang Seierl 12 eigens für die Lesung konzipierte Stücke für präparierte Gitarre. Gedichte und Holzschnitte erschienen 2024 in einer gleichnamigen Mappe, die an diesem Abend ebenfalls präsentiert wurde.



sind wir in derselben stadt, können wir reden,
 es gibt da einen flow-korridor, wir betreten ihn
 durch den park oder kleiderlos oder durch kirchen
 während du dein haar über die schulter kippst,
 wie eine geöffnete pitaya dich breitest,
 niemand von uns tut so als sei alles wie zuvor
 oder warum es so viele leere seiten gibt
 im buch *you never let me down*.

Michael Speier



27. September

Cornelia Travnicek / Wolfgang Müller-Funk
Lúcia Krommer Gambe
Weinviertel-Lesung



Weinviertel-Lesung

Samstag, 27. September 2025

19 Uhr INSEL Retz, Klosterg. 3

mit **Cornelia Travnicek**

und **Wolfgang Müller-Funk**

musikalisch begleitet von

Lucia Krommer

Viola da gamba

Cornelia Travnicek *1987, studierte an der Universität Wien Sinologie und Informatik. Übersetzt Kurzprosa und Lyrik aus dem Chinesischen. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet

Wolfgang Müller-Funk, Literaturwissenschaftler, Kulturphilosoph, Essayist und Autor. Er war Professor für Kulturwissenschaften an den Universitäten Wien und Birmingham. Internationale Lehr- und Forschungstätigkeit, zahlreiche literarische Arbeiten

Lúcia Krommer *in Pecs/Ungarn, studierte Violoncello sowie Viola da gamba und Alte Musik in Szeged, später Violoncello und Kammermusik in Budapest, Viola da gamba in Wien. Konzerttätigkeiten in ganz Europa

inselretz.com

INSEL

Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com
 Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Literaturkreis Podium

Bundesministerium
 Wohnen, Kunst, Kultur,
 Medien und Sport

Subjektiv **Retz**



austromechana

acm

Mit der schon traditionellen Weinviertel-Lesung setzen wir unseren herbstlichen Literaturschwerpunkt in Zusammenarbeit mit **Barbara Neuwirth** / Podium, Literaturkreis Schloss Neulengbach, fort. Die Lesenden waren dieses Mal **Cornelia Travnicek** und **Wolfgang Müller-Funk**, musikalisch begleitet von **Lúcia Krommer** auf der Viola da gamba. Zwei Generationen und zwei eigenwillige Zugänge zum Schreiben, verbunden durch die Sensibilität einer Musikerin, die auch schon im Festival Retz zu hören war, gaben dem gelungenen und sehr gut besuchten Abend eine besondere Note.



18. Oktober

Marlene Streeruwitz Lesung
Auflösungen.

Samstag, 18. Oktober 2025, 19 Uhr
INSEL Retz Klostergasse 3

Lesung

Marlene Streeruwitz

Auflösungen

Marlene Streeruwitz geboren in Baden bei Wien (Niederösterreich). Studium der Slavistik und Kunstgeschichte. Freiberufliche Autorin und Regisseurin. Literarische Veröffentlichungen ab 1986. Lebt in Wien, London und New York.

Marlene Streeruwitz liest aus ihrem neuen Roman *Auflösungen*, erschienen im S. Fischer Verlag

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com
inselretz.com

BUNDESLAND NIEDERÖSTERREICH
Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
Stadtkennzeichen Retz
austromechana® acm

Marlene Streeruwitz las aus ihrem neuen, im S. Fischer Verlag erschienenen Roman *Auflösungen*. Der Roman, in dem die Autorin ein Bild des heutigen New York entwirft, wurde für den Österreichischen Buchpreis 2025 nominiert. *Auflösungen* ist ein Nachruf auf verloren gegangene Wünsche und die Bestandsaufnahme zerstörter Hoffnungen.



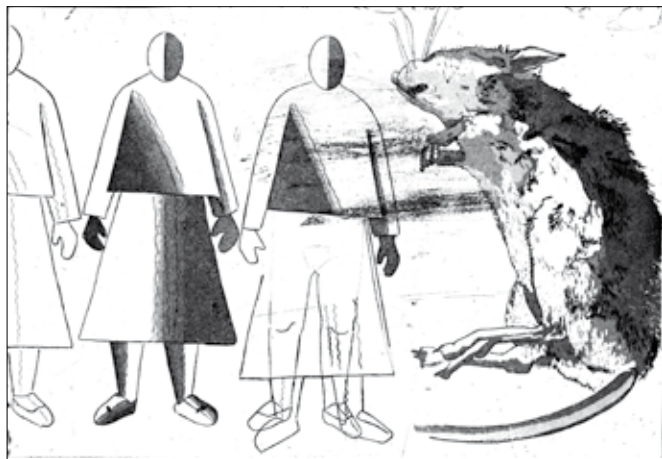
Sie fädelte sich in die langen Gänge zwischen den Seilen hin zur Passkontrolle ein. Ging in der vorgeschriebenen Einserreihe. Wanderte um die Kurven. Schaute den immer selben Personen bei den Kehren wieder ins Gesicht. Um sie. Spanisch sprechende Passagiere. Dann standen sie alle lange.

Sie konnte die Frau auf dem Boden nicht mehr sehen. Sie dachte, dass sie wegen dieser Frau so lange stehen bleiben mussten. Sie stellte sich vor, dass Rettungsleute diese Frau versorgten. Sanitäter. Die Frau war sehr still gelegen. Ein Kleiderbündel.

*Sie standen. Jemand sagte, dass sie schon 15 Minuten da herumstünden. Sie stand still. Sie hätte auf ihr Handy schauen müssen, die Zeit zu wissen. Riesige Plakate wiesen darauf hin, dass nicht telefoniert werden durfte. Rund um sie sprachen alle an ihren Handys. Sie kramte ihren Pass heraus und hielt den fest. Sie wollte keine Probleme. Marlene Streeruwitz, aus *Auflösungen*.*

Die Frau war sofort zu sehen. Die Frau lag ganz vorne auf dem Boden. Sie war vom Gate her den Gang heruntergekommen und hatte die Frau liegen gesehen. Die Einwanderungsbehörde für Personen mit ESTA und Visa Waiver aus der europäischen Union die erste Abteilung. Es stand kaum jemand an, und die Frau war zu sehen. Die Frau lag knapp an der breiten, leuchtend gelben Linie, über die eine in die USA eintrat. Diese leuchtend gelbe Linie, die so sorgsam bewacht wurde. Sie war einmal achtlos über diese Linie geraten und war von dem Sicherheitsbeamten sofort mit der Deportation bedroht worden.

29. November

Eric Neunteufel Radierungen
Loveletters to our cat Rosalie!


Samstag, 29. November 2025, 19 Uhr
 INSEL Retz Klostergasse 3
 Eröffnung der Ausstellung
Loveletters to our cat Rosalie!

Eric Neunteufel Radierungen



anschließend um ca. 20 Uhr Lesung
Der Sprung im Waschbecken

Elisa Asenbaum Patricia Brooks
 und **Harald Hofer** Musik **verwolf**
Veronika Humpel & Wolfgang Seierl

Die Ausstellung *Loveletters to our cat Rosalie!* von **Eric Neunteufel** ist nach Voranmeldung bis 27. Dezember 2025 geöffnet. Die Finissage ist am 27. Dezember 2025 um 19 Uhr

inselretz.com

INSEL

Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com
 Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Grazer Autorinnen
 Autorenversammlung

STÄDTLICHE
 BIBLIOTHEK

austromechana®

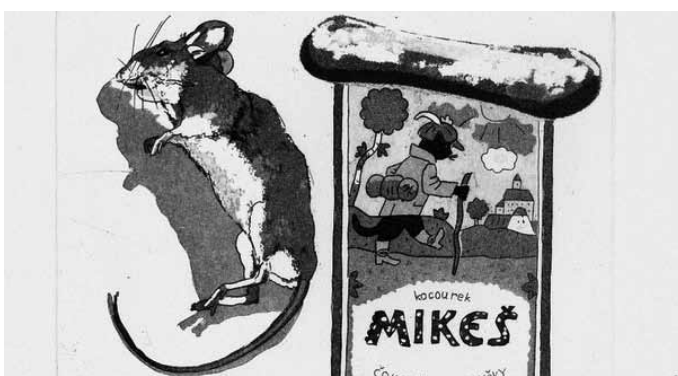
Stadtwort

Retz

Bundesministerium
 Wohnen, Kunst, Kultur,
 Medien und Sport

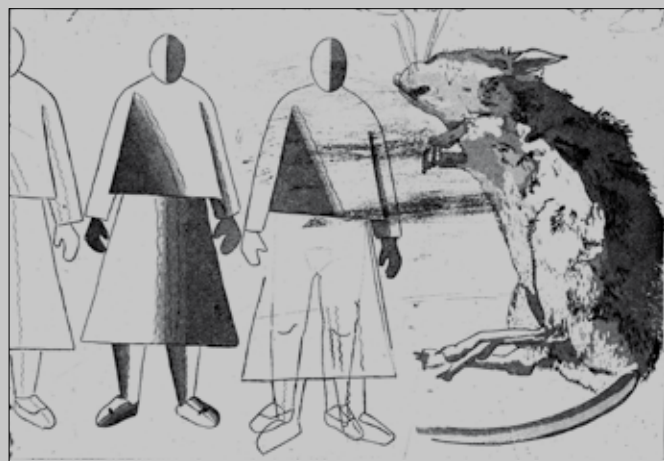
akm

Am 29. November eröffneten wir die Ausstellung *Loveletters to our cat Rosalie!* – 13 Grafiken von Eric Neunteufel, anschließend lasen **Elisa Asenbaum**, **Patricia Brooks** und **Harald Hofer** aus ihren Werken, musikalisch begleitet vom Ensemble **verwolf** (**Veronika Humpel** Akkordeon & **Wolfgang Seierl** Gitarre). Harald Hofers einleitende Betrachtungen zum Thema *Dialog* waren die perfekte Vorbereitung zur darauf folgenden Lesung. Elisa Asenbaum und Patricia Brooks brachten einen Text, der im cadavre exquis-Modus entstanden ist, also im Dialog und mit viel Intuition: *Der Sprung im Waschbecken*. Die Lesung fand in Kooperation mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung statt.



29. November

Elisa Asenbaum / Patricia Brooks / Harald Hofer
 Lesung *Der Sprung im Waschbecken*
Veronika Humpel Tasten **Wolfgang Seierl** Saiten



Samstag, 29. November 2025, 19 Uhr
 INSEL Retz Klostergasse 3
 Eröffnung der Ausstellung
Loveletters to our cat Rosalie!

Eric Neunteufel Radierungen



anschließend um ca. 20 Uhr Lesung
Der Sprung im Waschbecken

Elisa Asenbaum Patricia Brooks
 und **Harald Hofer** Musik **verwolf**
Veronika Humpel & Wolfgang Seierl

Die Ausstellung *Loveletters to our cat Rosalie!* von **Eric Neunteufel** ist nach Voranmeldung bis 27. Dezember 2025 geöffnet. Die Finissage ist am 27. Dezember 2025 um 19 Uhr

inselretz.com

INSEL Kontakt/Information Veronika Humpel & Wolfgang Seierl
 Klostergasse 3, 2070 Retz, 0664 596 90 91, verwolf@inselretz.com
 Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Grazer Autorinnen
 Autorenversammlung



Elisa Asenbaum:

Nun um 11:15 und 8 Sekunden hat sich das s vom Kosmischen selbstständig gemacht, hat sich der Rest zu einer komischen Verlockung gewandelt mit einem binären Summton ssssssss ... fast digital.

Die dritte Person schaltetet sich ein.

Das hatte nichts mehr mit dem Drama zu tun, das hätte sein können, wenn etwas zu schön oder zu hell ist. Mehr mit dem Fall. Denn der Schatten braucht ebenso seine Ruhe sich auszubreiten und hängt manchmal an zu dünnem Faden. Deswegen weben sich die Geschichten selbst ihre Kleider in die Vergangenheit.

Von Zunge zu Munde ist es intimer sie weiterzugeben, denn dies gliche einem Kuss. Da wären wir wieder bei der Verlockung, der sie anheim gefallen war, schon in ihrer Kindheit. So stand sie nun da ohne nylonische Strumpfhose, die sie gestern am Samstag in der Überhose vergessen hatte, heute morgen nicht mehr fand und sich nun um 12:33 auf der Straße befand; und rück_blickte.

Sie sah einen langen Schweif, den sie nach sich zog, der eindeutig aus einem ihrer Hosenbeine quoll.

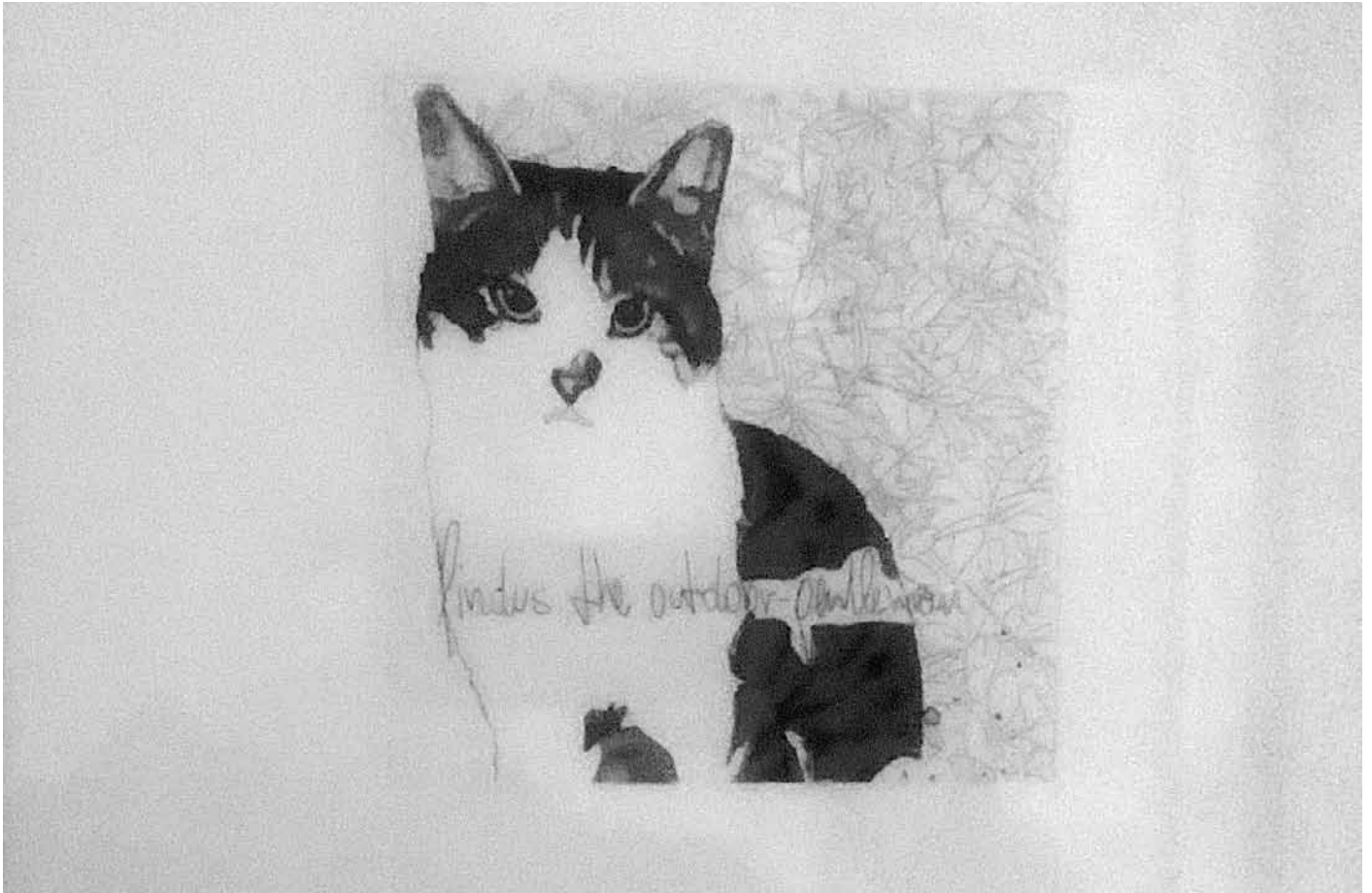
Aus: *Der Sprung im Waschbecken*

Patricia Brooks:

Geschichten erzählen sich auf unterschiedliche Weise, laut, leise, aufgehübscht oder runterskaliert, geschrieben nach Plan oder im freien Flug, alles ist gut, wenn es gut ist und auch wenn nicht: ist es gut. Die Schlange. Da kommt sie. Schlüpft aus dem Ei. Vorerst als Idee, das Windrad über unseren Köpfen, ein Surren in losen Blättern und stummen Punkten. Sagen wir es ist Sonntag, 11:15 h, die Sonne scheint zwischen den Zeilen und es frohlocken die kosmischen Verlockungen, alles andere und ich auch.

27. Dezember

Finissage **Eric Neunteufel** Radierungen
Loveletters to our cat Rosalie!



7 Jahre Insel Retz: Das tangentielle Bedürfnis, sich auszudrücken

1. Jänner 2025

Christian Pfeiffer



Das neue Jahr fängt ja gut an, zumindest für die Insel Retz. Diese feiert am 4. Jänner ihr siebenjähriges Bestehen ganz standesgemäß mit Kunst, Musik und dem Flair einer der - räumlich - kleinsten Kulturinstitutionen des Bezirks. Da kann auf der künstlerischen Seite 2025 ja schon nicht mehr viel schiefgehen.

Wenn man so viele Hobbys und Interessensgebiete hat wie Josef Humpel, darf eine Betätigung ganz sicher nicht fehlen. Zunächst wären da Boden- und Pflanzenkundiger, Weinmacher, Familienvater, Techniker, Lehrer, Motorradfahrer und Musiker. Aber eben auch die Muse in Form der Bildenden Kunst hat den gebürtigen Retzer (76) geküsst. Am 4. Jänner ist um 19 Uhr in der Insel Retz in der Klostersgasse das Ergebnis des Techtelmechtels zu sehen.

„Tangenten“ ist die Ausstellung Humpels betitelt. Seine neuen Arbeiten sind der Abstraktion verpflichtet, in denen er mit Berührung, Anziehung und Entfernung spielt. „Die Technik der Monotypie unterstützt das Spielhafte der gezeigten Serie“, so die Ausstellungsankündigung. „Der der Geometrie entlehnte Begriff der Tangente wird in diesen neuen Blättern subtil und mit nur wenigen Elementen - wie Punkt, Linie, Fläche - ausgereizt.“



Im Jahr 2018 trat Josef Humpel in der Insel zum ersten Mal mit seinem künstlerischen Schaffen an die Öffentlichkeit; damals mit Arbeiten auf Papier.
Foto: Josef Humpel

Da bekommt das Publikum bei dem späterberufenen Künstler etwas ganz anderes zu sehen als das erste Mal, als sich Humpel in der Insel präsentierte. Das war im Jahr 2018 und gleichzeitig die absolute Premiere des Retzers, sich in der Insel als Kunstschaffender vorzustellen. Damals waren es Arbeiten auf Papier, die schon noch Gegenständliches vermuten ließen. Am 4. Jänner gibt es auf jeden Fall jede Menge zu feiern.

Einerseits die zweite Einzelausstellung Humpels, andererseits - und ein klein wenig bedeutender - wird mit der Vernissage das siebte Jahr des Bestehens der Insel gefeiert. Das geht selbstverständlich nicht ohne Musik. Für die passende tonale Einführung sorgen der Kontrabassist Alfred Winter und Wolfgang Seierl an der Gitarre. In diesem Sinne wünscht die Insel: „Ein gutes, freudiges, erfolgreiches, friedvolles und kreatives neues Jahr!“

Wein in Worte gefasst und beides ins Glas der Töne gegossen

5. Februar 2025

Christian Pfeiffer



„Rebenerzählungen“ nennen die Musikerinnen Andrea Edlbauer und Barbara Maria Neu ihre tonale Interpretation der Texte von Valerie Prinz, die sich ihrerseits daran gemacht hat, verschiedene Weinsorten mit Worten zu beschreiben.
Foto: Therese Pedal

Wer sich schon mal gefragt hat, wie Wein wohl als Musik klingen würde, der hat am 15. Februar in der Insel Retz tatsächlich die Möglichkeit dazu. Valerie Prinz hat verschiedene Sorten in Worte verpackt und zwei Musikerinnen haben daraus ihre „Rebenerzählungen“ daraus gemacht. Wein, mit allen Sinnen genießen, könnte das Motto des Abends in der Location in der Klostersgasse lauten.

Die Insel Retz versteht sich als Hort des Experiments und des Auslotens künstlerischer Möglichkeiten. Definitiv in diese Kategorie gehört der Versuch, der am 15. Februar um 19 Uhr unternommen werden wird. Im Rahmen der Ausstellung von Josef Humpels „Tangenten“ werden neun verschiedene Weinsorten von Andrea Edlbauer und Barbara Maria Neu als „Duo Annea“ zum Klingen gebracht werden. Mittels neun musikalischer Sätze stellen die beiden Musikerinnen typische Weinsorten künstlerisch dar. In die Kompositionen der beiden Frauen fließen Texte von Valerie Prinz genauso ein wie performative Elemente. Die Musik, die Texte sowie die Live-Präsentation basieren dabei auf den Charakteristiken der jeweiligen Weinsorten. Die da zum Beispiel wären: Grüner Veltliner, Sauvignon Blanc, Riesling oder Zweigelt.

„Inspiriert durch eine tiefe Auseinandersetzung der Künstlerinnen mit dem Wesen des vertonten Weines, wird dabei auf die Diversität der Weine und deren Anbauregionen eingegangen“, so die verheißungsvolle Ankündigung der Insel. Die musikalischen Reben fußen auf Zugängen aus klassischer Musik sowie neuen künstlerischen Überlegungen. Jedes Stück stellt eine Sorte dar, wobei die Kompositionen mit literarischen Texten und performativen Anteilen erweitert werden.

„Dem Gefühl nachgehen, die Augen schließen. Ein langsames Nicken. Die Wangen glühen, der Mund schon voll Musik. Und dann ...“, das lässt Valerie Prinz in einem ihrer Texte offen. Es ließe sich aber vermuten, dass dann nur noch die Verkostung kommen kann.

Da bleibt nur, wohl bekomm's zu wünschen - und vielleicht ein kleiner Ratschlag: nicht alle neun Sorten durcheinander probieren, es sei denn, sie sind ausschließlich musikalischer Natur.

Wenn dem Wein sein Sound abgelauscht wird (Symbolbild), entsteht die Musik der Rebsorten. Das zumindest ist der Plan von Barbara Maria Neu und Andrea Edlbauer, die in der Insel Retz önologisches Kulturgut zum Klingen bringen. Foto: shutterstock



Wien, New York und jetzt Retz: Musikerinnen vertonten die Weinsorten

19. Februar 2025

Wolfgang Hanousek



Barbara Maria Neu (Klarinette, Stimme, Performance) und Andrea Edlbauer (Saxophon, Performance) vertonten die Rebsorten.
Foto: Wolfgang Hanousek

Zwei Musikerinnen auf der Klarinette und dem Saxophon präsentierten ihre musikalische Interpretation von Weinen in der Insel Retz. Dort stellt Künstler Josef Humpel gerade Bilder der Reihe „Tangenten“ aus. Das Besondere an dieser Kombination: Die Insel Retz befindet sich im Geburtshaus des Künstlers.

Zwei Musikerinnen auf der Klarinette und dem Saxophon präsentierten ihre musikalische Interpretation von Weinen in der Insel Retz. Dort stellt Künstler Josef Humpel gerade Bilder der Reihe „Tangenten“ aus. Das Besondere an dieser Kombination: Die Insel Retz befindet sich im Geburtshaus des Künstlers.

„Jeder Wein hat seine eigene Persönlichkeit“ – Andrea Edlbauer und Barbara Maria Neu vermittelten diese Aussage mit ihrer Musik. Die Insel Retz, die insgesamt etwa 25 Plätze fasst, war besetzt.

Die Begrüßung der Gäste und Vorstellung der Künstlerinnen übernahm der Hausherr Wolfgang Seierl. Alle Besucher waren mit einem Glas Veltliner in der Hand voll Erwartung auf die musikalische Interpretation und die Vorstellung der Weine durch die zwei ausgebildeten Musikerinnen auf der Klarinette und dem Saxophon. Nette Pointe für die Weinstadt: „Wir haben das Programm bereits zweimal dem Publikum vorgetragen. Im Forum in Wien, in New York und jetzt in Retz. Wir steigern uns und spielen erstmals vor Weinkennern.“



Künstler Josef Humpel lauschte Barbara Maria Neu und Andrea Edlbauer.
Foto: Wolfgang Hanousek, Wolfgang Hanousek

Mit der Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, machte es Spaß, den Klängen von zartem Riesling, kräftigem Veltliner und dem Gemischten Satz am Nussberg von Wien

zu lauschen. Irgendwie waren der Rausch und das anschließende Kopfweh vom Zuviel des Wiener Weines mitzufühlen. Weitere sechs Weine wurden vom Duo mit den Gästen gemeinsam musikalisch verkostet.

An den Wänden waren Bilder der Reihe „Tangenten“ von Josef Humpel zu sehen – großflächige Bilder mit markanten zwei bis fünf roten Punkten. Monotypie und Stempeldruck, schwarz und rot. Die Insel in der Klostergasse 3 ist Humpels Geburtshaus, somit ein Heimkommen zu seinen Wurzeln.

Wer sich bei den Klängen, den kurzen ergänzenden Worten der Musikerinnen und den Blicken auf die abstrakten Bilder – am besten mit einem Glas Wein in der Hand – auf Neues einlassen konnte, der wurde mit einem netten Erlebnis belohnt.

Wenn Schneeglöckchen und Märzenbecher zu blühen beginnen

11. März 2025

Christian Pfeiffer



Viola Falb verfügt, abgesehen von ihrem musikalischen Talent, über ein weiteres; nämlich jenes, eine gewisse ironische Distanz zu ihrem Tun zu pflegen.
Foto: Martin Bilinovac

Vielleicht wird das Konzert am 14. März in der Insel Retz - Kultur-Treff in der Klostergasse - einer jener Abende, wo man sich wundert, dass diese zwei außergewöhnlichen Musiker tatsächlich das erste Mal miteinander auftreten. Spannend ist das musikalische Duo aus Viola Falb und Uli Soyka allemal.

Recht floristisch gehen es Viola Falb und Uli Soyka in der Insel in Retz an. Ihre gemeinsame Erstbegegnung am 14. März um 19 Uhr haben sie „Schneeglöckchen und Märzenbecher“ getauft. Fans, die sich voller Vorfreude bereits den 15. März als Konzerttermin eingetragen hatten, sollten also flexibel sein. Die Organisatoren haben die musikalische Zusammenkunft aus Gründen um einen Tag vorverlegt. Zu erleben gibt es laut Vorankündigung immerhin „eine sich im Moment entfaltende Begegnung“. Heißt in Instrumenten: Saxophon, Schlagzeug, Blockflöte und „Spielsachen“; oder musikalisch: Improvisationen zwischen Jazz, Folklore und Kammermusik. Viola Falb und Uli Soyka wollen einander spielend, lauschend, komponierend und improvisierend treffen. Klingt alles recht ungezwungen, wie das halt bei Kapazundern zweier Generationen so ist.



Uli Soyka war mal Goldschmied und Graveur. Zwar waren es gesundheitliche Gründe, die ihn zu einem Umdenken zwangen; für die Musikszene aber war der Mann ein Glücksfall.
Foto: Porgy & Bess

Seit fast 40 Jahren prägt Uli Soyka mit seiner Lust am Experimentieren die Jazz- und Improvisationsszene. Bei ihm trifft wohl am ehesten das Bild zu, dass er mit seiner Musik verheiratet ist. Er betreibt ein eigenes Label, organisiert und veranstaltet Konzertreihen, und unterrichtet. Seine Konzertreisen führen ihn durch die ganze Welt.

Viola Falb sollte man lokal nicht weiter vorstellen müssen, und ihr guter Ruf reicht schon längst viel weiter. Im Saxophon-Studium ging's bereits von Wien nach Linz, dann weiter in die deutsche Bundeshauptstadt Berlin, und schließlich in den „Big Apple“, nach New York. Hellhörig wurden ihre Lehrer und Kollegen allesamt recht schnell bei den Melodien, die - scheinbar verschmolzen mit ihrem Instrument - aus ihr herausprudelten.

Es kann also spannend werden, wenn Viola Falb und Uli Soyka ihre zwei Talente erstmals vor Publikum wie auf einer Farbpalette mischen.

Unplugged, stockfinster: Wenn in der Insel Retz das Licht ausgeht

20. März 2025

Wolfgang Hanousek



Wieder im Hellen: Uli Soyka am Schlagzeug und Viola Falb am Saxophon.
Foto: Wolfgang Hanousek, Wolfgang Hanousek

Ein Konzert im Dunkeln gab es in der Insel Retz, der Kultur-Oase in der Klostersgasse 3: Viola Falb am Saxophon und Uli Soyka am Schlagzeug faszinierten auch ohne visuelle Eindrücke - oder gerade deswegen. Das Publikum stand Schlange.

Viola Falb am Saxophon sowie Uli Soyka am Schlagzeug und - wie er selbst sagt - anderen Spielsachen, begeisterten das Publikum in der Insel Retz mit ihren Improvisationen zwischen Jazz, Folklore und Kammermusik. Wolfgang Seierl stellte die Künstler vor, ehe das Licht ausgeschaltet wurde die Besucher einzig mit den Klängen der Instrumente konfrontiert waren.

Frei von visuellen Eindrücken, nur auf das Gehörte konzentriert, ergab das für viele ein neues Hörerlebnis - von zarten Flötentönen von Uli Soyka, wie Vogelgezwitscher, und den melancholischen Klängen von Viola Falb am Saxophon, bis hin zu Klangbildern ähnlich einer vorbeimarschierenden Parade durch das Schlagzeug, vom imposanten Saxophonspiel verstärkt.

Die Vielzahl der verwendeten Utensilien von Uli Soyka wurde erst mit dem Lichteinschalten sichtbar. Ein wahres Sammelsurium von Tonerzeugern bis zum Geräusch des Reißverschlusses auf seiner Weste. Es ist schwer, das Gehörte in Buchstaben zusammenzufassen. Fest steht: Vom Publikum wurde es honoriert.

Der Andrang war so groß, dass ein Drittel der Gäste im Vorraum stehend ausgeharrt hat. Und der tosende Schluss-

applaus zeigte die Begeisterung. Eine ZuhörerIn in der ersten Reihe fragte: „Wie viel ist hier vom Blatt und wie viel improvisiert?“ Die Antwort der Künstler: „Praktisch nur Improvisation.“ Darauf eine Antwort ebenfalls von einem Besucher: „Wie willst denn im Finstern die Noten lesen?“

„Alter Klang der gezupften Saiten“ trifft in Retz auf Bassklarinetten

07. April 2025

Christian Pfeiffer



Seit zehn Jahren organisiert Susanna Gartmayer gemeinsam mit Thomas Berghammer und Didi Kern die Monday Improvisers Session im Wiener Szenelokal „Celeste“.
Foto: Petra Cvelbar

Weiter als beim kommenden Konzert in der Insel Retz am 19. April könnten die musikalischen Welten der beiden Protagonistinnen nicht auseinanderliegen. Die eine Wienerin mit Hang zur Bassklarinetten; die andere Taiwanerin, die klassische chinesische Instrumente zum Konzert mitbringen wird.

Treffen sich zwei Malerinnen, um Musik zu machen. Das ist nicht der Anfang eines Witzes mit zweifelhafter Pointe, sondern wird sich am 19. April um 19 Uhr in der Insel, dem Kultur-Treff in der Retzer Klostersgasse, genauso abspielen. Malerei haben sowohl Susanna Gartmayer als auch Ming Wang studiert; die eine an der Akademie der bildenden Künste in Wien, die andere in ihrer Heimat Taiwan. Beide fanden über den bildnerischen Ausdruck zu ihrem musikalischen Interesse.

Susanna Gartmayer arbeitet seit Anfang der 2000er-Jahre als Bassklarinettenistin, Komponistin und Improvisatorin in verschiedenen Bereichen der experimentellen Musik. Sie ist Mitglied und Gründerin von zahlreichen Ensembles für improvisierte und organisierte Musik. Ihr besonderes Interesse gilt den polyphonen Klangmöglichkeiten der tiefen Klarinette, offenen Kompositionsformen sowie Theorie und Praxis kollaborativer Arbeitsprozesse.



Darstellung verschiedener klassischer chinesischer Instrumente circa um 1600, mit der Guzheng, der Wölfbrettzither, im Zentrum.
Foto: gemeinfrei

Bei Ming Wang waren es traditionelle chinesische Instrumente, die sie an der Chinese Culture University in Taipeh

studierte. Zum einen die Pipa, ein lautenähnliches Zupfinstrument, und zum anderen Guzheng. Der Name bedeutet „alter Klang der gezupften Saiten“. Es ist eine Wölbbrettzither der klassischen chinesischen Musik. Sie besteht aus Saiten, die mit Hilfe von Fingerplekten gezupft werden, einem Klangkörper aus Holz und beweglichen Stegen. Die unterschiedlichen Klangwelten der beiden Musikerinnen werden am 19. April improvisatorisch aufeinandertreffen. „Es erwartet uns eine interkulturelle Begegnung zweier Gleichgesinnter auf dem immer fruchtbaren Boden der Improvisation“, laden die beiden Veranstalter Veronika Humpel und Wolfgang Seierl ein. Wer auf unbekanntem künstlerischen Pfaden wandeln möchte, ist in der Insel Retz in der Regel am richtigen Platz.



Als Solistin wirkte Ming Wang bei zahlreichen Werken renommierter Komponisten mit, darunter die Opernaufführungen „Marco Polo“ von Tan Dun oder „Night Banquet“ von Guo Wenjing.
Foto: Ming Wang

Musikalischer Plausch von Cello und E-Bass in der Retzer Insel

16. Mai 2025

Christian Pfeiffer



Die im schweizerischen Luzern geborene Cellistin und Komponistin Clementine Gasser ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Jazz und freie Improvisation aktiv.
Foto: Wladimir Fried

Miteinander reden ist eine gute Sache, wenn man einander zuhört. Das gelingt bei Worten nicht immer ganz reibungslos. Musiker aber müssen einander zuhören, damit sie sich überhaupt unterhalten können. Am 24. Mai plaudern Cello und E-Bass in der Retzer Insel miteinander.

In zwischenmenschlichen Dialogen kann es recht schnell mal zu Missverständnissen oder bösem Blut kommen. Ein Wort gibt das andere und schon sind Dissonanzen vorprogrammiert. Da hat die Musik dem Wort so einiges voraus. Mit den richtigen Künstlern an den diversen Instrumenten können noch so unterschiedlich erscheinende Kombinationen zu einem harmonisch fruchtbaren Zwiegespräch führen.

Dieser Spur folgen Veronika Humpel und Wolfgang Seierl

von der Retzer Insel in der Klostergasse mit ihrem aktuellen Programm. Für den 24. Mai um 19.30 Uhr haben sie Clementine Gasser und ihr Violoncello sowie Zahra Mani am E-Bass und der Elektronik in ihr kleines Künstlerrefugium eingeladen. Gasser kennt die Retzer Luft bereits, durch ihren Auftritt im Juli 2023 bei der Weinviertel-Lesung am Hauptplatz, der sie den musikalischen Rahmen gab.



Die akustische Grundlage der Klangwelten von Zahra Mani bildet die differenzierte Erkundung von Zwischenräumen - in Stimmen, Instrumenten, Maschinen, Meer, Wind, Regen, Tieren und Landschaften.
Foto: Lucia Coszach

„Die musikalische Begegnung mit der Multiinstrumentalistin Zahra Mani in der Höhle unserer Insel erwarten wir mit Spannung“, freuen sich Humpel und Seierl auf das Debüt der Künstlerin in Retz. Was Gasser und Mani eint, ist, dass Improvisation in ihrem jeweiligen Schaffensbereich ganz großgeschrieben wird. Die Schweizer Cellistin und Komponistin arbeitet gerne in Verbindung mit den Kunstsparten Theater, Literatur und bildende Kunst.

Ihre musikalische Dialogpartnerin Zahra Mani wurde in London geboren und lebt unter anderem in Österreich. Als Klang-, Installations- und Radiokünstlerin, Improvisatorin, Komponistin und Produzentin ist sie eine Multiinstrumentalistin, zu deren „Werkzeuge“ Klavier, Kontrabass, Bassgitarre und Elektronik gehören. Ihr Sound ist geprägt von einem wachsenden Archiv aus Felddaufnahmen, Instrumental- und Fundklängen, die sie bearbeitet, loopt, transformiert und neu komponiert.

Das Ohr musikalisch mal „ins Weite“ schweifen lassen

15. Juni 2025

Christian Pfeiffer



Gunter Schneider mag zwar nicht mehr der Jüngste sein, was seiner Neugier auf Gegenwärtiges in der Musik aber überhaupt keinen Abbruch tut.
Foto: Gerhart Watzek

Gunter Schneider unterrichtete an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Gitarre und Musik der Gegenwart und ist als Musiker immer am Puls der Zeit

geblieben. Wie man sich Schneiders Klangwelt vorzustellen hat, ist am 21. Juni in der Insel Retz mit den eigenen Ohren zu erleben.

Für den Gitarristen und Komponisten Gunter Schneider bedeutet Klang immer auch dessen Bezug zum oder im Raum. Wer zur Sommersonnenwende am 21. Juni um 19 Uhr in der Insel in der Klostersgasse in Retz vorbeischaud, bekommt einen Eindruck, wie das Credo des unermüdlchen 71-jährigen Experimentators zu verstehen ist. Schneider widmet sich ganz dem Gegenwärtigen, was die Verwendung von präparierten Gitarren, Tonbandschleifen und Loops deutlich machen.

Wenn Gitarren sich selbst überlassen werden

So macht sich die Insel mit dem in Vorarlberg geborenen Künstler auf, ihre intimen Räumlichkeiten „ins Weite“ - so der Titel der Klanginstallation - zu öffnen. „Variable und repetitive übereinander geschichtete klangliche Ereignisse“ sollen es werden, wobei eine Tonbandschleife durch den Raum führen wird und Wassertropfen den Takt vorgeben. Was man sich unter „sich selbst überlassene Gitarren“ vorzustellen hat, wird man nur wissen, man in der Insel gewesen sein wird.

So soll sich der Klang aus der intimen Nähe ins titelgebende Weite entwickeln. Als Gitarrist hat sich Schneider im weiten Feld der Neuen Musik als Interpret und als Improvisator einen Namen gemacht. Er realisierte viele eigene und kollektive Projekte im Spannungsfeld zwischen komponierter und improvisierter Musik. Seine Kompositionen umfassen Musik für Gitarre, Chor-, Kammer- und Orchestermusik. Man darf also davon ausgehen, dass der Mann weiß, was er tut.

„Ein Tanz, der das Licht aufnimmt“ im August am Retzer Hauptplatz

23. August 2025

Christian Pfeiffer



Margret Kreidl befand die Jury des seit 2004 vergebenen H. C. Artmann-Preises auszeichnungswürdig „durch ihren unerschöpflichen sprachlichen Kosmos, der sich allen eindeutigen Zuschreibungen widersetzt“.

Foto: Lucas Cejpek

Die Insel Retz ist auch im Sommer unermüdlch bestrebt, ihr künstlerisches Credo unter die Leute zu bringen. Und damit der Mensch nicht immer zur Kunst kommen muss, übersiedelt die Insel für den Sommerausklang auf den Hauptplatz. Eine Einladung, Neues kennenzulernen. Wie das halt so ist im Sommer: Da hat man Zeit, sich mit Freunden zu treffen, und wenn den Gästen eine künstlerische Ader eigen ist, kann diese Zusammenkunft auch öffentlich stattfinden. Wie zum Beispiel am Samstag, 30. August, um 20 Uhr am Hauptplatz in Retz. Gastgeber ist die Insel Retz, die in Gestalt von Veronika Humpel und

Wolfgang Seierl seit 2018 für den kulturellen Mikrokosmos der Weinstadt sorgt, und – sofern man sich darauf einlässt – für stetig neue Sichtweisen sorgt.

Autorin Margret Kreidl liefert die sprachliche Grundlage zur Musik

Am letzten Augustsamstag soll es „Ein Tanz, der das Licht aufnimmt“ werden, literarisch motiviert und musikalisch forciert. Dabei kommt es zu einer Art künstlerischem Klassentreffen. Die Lokalmatadore Humpel und Seierl treffen in ihrer ureigensten Form als Musiker auf Margret Kreidl, die die schriftstellerische Grundlage des Abends beisteuern wird. Kreidl war bereits 2020 Gast am Hauptplatz, damals in bester Musikbegleitung von Viola Falb.

Die gebürtige Salzburgerin, H. C. Artmann-Preisträgerin 2024, lebt als freie Schriftstellerin in Wien und ist Lehrbeauftragte für Szenisches Schreiben am ehrwürdigen Max Reinhardt Seminar. Sie sei, so die Jurybegründung vorigen Jahres, „in jeder Hinsicht eine singuläre Erscheinung in der österreichischen Gegenwartsliteratur“. Aber es ist nicht nur der Klang der Worte, der reizt und inspiriert, sondern auch die Interaktion mit anderen Kunstsparten.



Uli Soyka ist eine Größe in der kleinen Welt der experimentellen Musik, und dementsprechend geschätzt von Kollegen und seiner Fangemeinde.

Foto: Uli Soyka

Und da kommt ein Gast ins Spiel, der im März dieses Jahres – ebenfalls in Kombination mit Viola Falb – auch schon zu Besuch in Retz war: Uli Soyka. Der Mann ist Musik, in dem Sinn, dass er Töne und Klang als größeres Spektrum interpretiert als so mancher seiner Kollegen. Soyka ist für Kenner ein leidenschaftlicher Kämpfer seiner Sache mit seinem Mittel, eben dem der Musik. Er ist, wenn man so will, für den „beat“ der Performance zuständig.

Neben Wolfgang Seierl, der das Seinige mit der Gitarre beitragen wird, und Veronika Humpel, die im Bereich der Tasteninstrumente zu Werke geht, komplettiert Albert Winter das Ensemble als Kontrabassist; ebenfalls kein Unbekannter auf der Insel. Er gastierte zum siebenjährigen Jubiläum dieser Kulturinstitution im Jänner dieses Jahres in Retz.

Der Moment, wo Meer und Haut sich im Flow-Korridor treffen

28. August 2025

Christian Pfeiffer



Michael Speier „ist einer der vielseitigsten Intellektuellen unserer Tage, ein findiger Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Kritik und Literatur“, so die Fachmeinung.

Foto: Princeton University

Was der Poesie das Wort, ist dem bildenden Künstler das Material. So treffen am 6. September der deutsche Literat Michael Speier und der vielseitige Wolfgang Seierl in der Insel Retz aufeinander. Der eine steuert die Texte bei, der andere hat seine Wahrnehmung der Gedichte in Holzschnitte verwandelt.

„Der poetische Zustand ist eine transzendente Lebenserfahrung, den die Öffentlichkeit grundsätzlich durch Liebe, Verbrechen, Drogen, Krieg oder Aufstand sucht.“ Radikaler als der französische Ausnahmekünstler Antonin Artaud wurde Lyrik Anfang des 20. Jahrhundert kaum beschrieben. Artaud wollte die Dinge von Grund auf anders denken, und kam auch zu dem Schluss: „Es ist nicht endgültig nachgewiesen, dass die Sprache der Wörter die bestmögliche Sprache ist.“

Michael Speier: „Gedichte sind Weltempfänger im Miniformat“

Auf ähnlichen Spuren wandelt der Berliner Autor, Übersetzer und Literaturwissenschaftler Michael Speier. „Gedichte“, hat der 1950 geborene Dichter einmal gesagt, „sind Weltempfänger im Miniformat“. Dabei sei die Musikalität des Gedichts, seine Fähigkeit zur klanglichen Verzauberung, das Maß aller Dinge. Jedes Zeichen soll den nur ihm gemäßen Platz finden, alles wird „haargenau in eine tobende Ordnung gebracht“, wie es Speier mit dem Hinweis auf Antonin Artaud formuliert.

Gelegenheit, sich ein Bild zu machen, was damit in der Praxis gemeint ist, gibt es am 6. September um 19 Uhr in der Insel Retz. Dann wird Speier mit seinem Gedichtzyklus „Jardines del Sur“ - „Gärten des Südens“ - zu Gast sein. Die lyrischen Texte werden von einem Dutzend Holzschnitten von Wolfgang Seierl begleitet. Sowohl die Gedichte als auch die Holzschnitte wurden heuer in einer Mappe veröffentlicht, die ebenfalls präsentiert werden wird.

Symbolismus, expressionistische Prosa - und Paul Celan

Seierl, der Veronika Humpel der Initiator der Insel in der Kloostergasse, hat bisher mehrere Mappenwerke mit beziehungsweise nach Texten von Gert Jonke, Ferdinand Schmatz und Julian Schutting angefertigt. Zu den Schwerpunkten des Literaturwissenschaftlers Speier zählen Symbolismus, expressionistische Prosa, Übersetzungstheorie und -praxis, das Bild der Stadt in der Literatur sowie moderne Lyrik, insbesondere die von Paul Celan.

Michael Speiers Gedichte messen die „zeit zwischen copy & past“ und dass dabei etwas anderes herauskommt als beim Blick auf die Uhr, darf angenommen werden. Seine Gedichte verzichten in der Regel auf Großschreibung, machen die Wörter aber nicht gleich, sondern entwerfen feinsinnig Hierarchien, durch Versbrüche, Rhythmenwechsel, Binnenreime; gelegentlich darf's auch ein Interpunktionszeichen sein.

Wenn das Meer sein Versprechen hält, kommt ein spezieller Moment heraus

Ganz im Sinne von Paul Celan - „Im Quell deiner Augen / hält das Meer sein Versprechen“ - wird bei Speier daraus „der moment wo meer und haut sich trafen“ aus dem Gedichtband „welt/raum/reisen“. Die Begegnung von „Meer und Haut“ lässt sich bei dem deutschen Autor als zarte Liebesszene lesen, als fantastisches Erlebnis einer Rettung oder als Erfahrung des Übertritts in eine neue Lebenssphäre.

Oder, um noch einmal Celan zu bemühen: „Lippe wußte. Lippe weiß. / Lippe schweigt es zu Ende“ aus dem Gedicht „In Mundhöhe“. In den „Gärten des Südens“ von Speier geht es weit flüder zu: „es gibt da einen flow-korridor, wir betreten ihn / durch den park oder kleiderlos oder durch kirchen“. Welches Spannungsfeld diese Texte und die assoziierten Holzschnitte bilden, lässt sich Anfang September in der Insel Retz herausfinden.

Zwei Generationen denken Ähnliches, drücken es nur anders aus

25. September 2025

Christian Pfeiffer



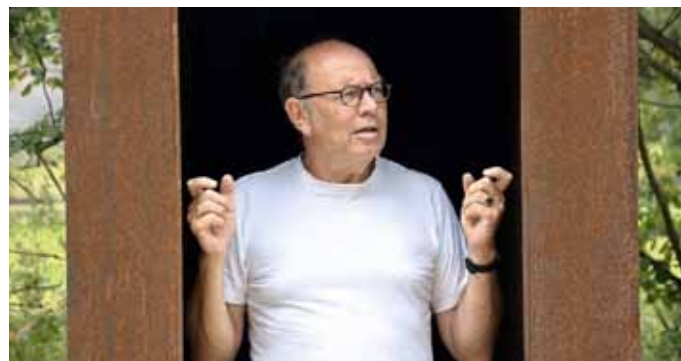
Cornelia Travnicek trifft das zentrale Nervensystem – im zeitgeistigen Sinn und mit ihrer literarischen Sprache. Sei es, dass sie „Feenstaub“ verstreut, „Junge Hunde“ hautnah zu ihrem Recht kommen lässt oder sich die „Chucks“ anzieht.

Foto: Paul Feuersänger

„Die Kunst des Zweifelns“ ist neuerdings ein bisschen aus der Mode gekommen, aber wenn einer dafür eine Lanze bricht, ist es Wolfgang Müller-Funk. Wie sich das in der übernächsten Generation anhört, ist Teil des spannenden Konzepts der kommenden Veranstaltung in der Insel Retz am 27. September.

Wenn die Sonne früher untergeht und es zuhause kuscheliger ist als draußen, dann beginnt die Saison der Bücherwürmer. Grund genug für die Insel Retz, einen herbstlichen Literaturschwerpunkt zu veranstalten. Dafür haben sich die eingeborenen Insulaner Veronika Humpel und Wolfgang Seierl Unterstützung in Gestalt von Barbara Neuwirth und dem Literaturkreis Schloss Neulengbach geholt.

Das beschert dem Publikum der Lesung am 27. September um 19 Uhr in der Retzer Kloostergasse 3 eine spannende Konfrontation des Denkens zweier Generationen und zweier eigenwilliger Zugänge zum Schreiben. Da wäre zum einen der 72-jährige Literaturwissenschaftler, Kulturphilosoph, Essayist und Autor Wolfgang Müller-Funk, der „Die Kunst des Zweifelns“ beherrscht und mit „Crudelitas“ in zwölf Kapiteln einer Diskursgeschichte der Grausamkeit beschreibt.



Dialog steckt ein Moment der Anerkennung des anderen“, könnte man das Credo und das wesentliche Anliegen von Wolfgang Müller-Funk zusammenfassen.

Foto: Wolfgang Müller-Funk

Nicht unwahrscheinlich, dass es aus seinem in Kürze erscheinenden Werk „Grenzen. Ein Versuch über den Menschen“ einen Vorgeschmack in der Insel Retz geben wird. Fast die Hälfte an Lebenszeit trennt Wolfgang Müller-Funk von Cornelia Travnicek. Was sie schreibend eint, ist ihr Blick auf die Gesellschaft, die Zustände, die Entwicklungen: natürlich jeweils in ihrer Wahrnehmung. „Man möchte mehr von dieser Autorin lesen“, befand schon 2012 das Magazin „News“ anlässlich ihres Debütromans „Chucks“. Letztendlich ergänzen sich die zwei Generationen. Was Müller-Funk mit subtiler lyrischer Prosa und klarer Positionierung ausdrückt („Dialog ist bekanntlich nicht nur Mittel, sondern Zweck: Ich bin nicht allein auf der Welt, meine Sicht der Dinge ist nicht unumstößlich“), verfrachtet Travnicek literarisch in die Lebenswelt von Menschen, die genau das betrifft. „Einer poetischen und malerischen Sprache steht eine harte Realität gegenüber“, befand FM4-Redakteur Philipp Emberger.



Lúcia Krommer fasziniert nicht nur die Möglichkeit, Musik zu machen, sondern auch mit welchem Instrument. Das Bild zeigt sie beim Probespiel in Duino, in der Region Friaul-Julisch Venetien, an einem Instrument aus dem 17. Jahrhundert. Foto: Orpheon Foundation

Der Lobeshymnen kann sich die in Traismauer geborene Autorin kaum erwehren. „Die Schriftstellerin scheint mehr Durchblick zu haben als viele Alte“, räsionierte Peter Pisa vom Kurier 2015 anlässlich der Rezeption ihres Romans „Junge Hunde“. Da kann Jelena Dabic vom Literaturhaus Wien noch eins draufsetzen: „Cornelia Travnicek beweist, dass es letztlich kein Thema gibt, über das sich nicht in hochpoetischer Sprache erzählen ließe.“

Das Sahnehäubchen des Abends stellt die exquisite musikalische Umrahmung der „Widerspenstigen Lesung“ in Gestalt der ungarischen Violoncellistin Lúcia Krommer. Diese feinfühligste Musikerin kann man aus dem Orchester „Ensemble Continuum Wien“ kennen, das letztes Jahr die Uraufführung von „Kain und Abel“ mit zum Erfolg führte. Es geht also um den Diskurs einer humanistischen Fähigkeit, die zunehmend aufs Abstellgleis geschoben werden soll.



Trotz oder wegen Weinlesefest waren in Retz viele reif für die Insel

3. Oktober 2025

Wolfgang Hanousek



Bei der Weinviertellesung (v.l.): Barbara Neuwirth (Literaturkreis Podium), Cornelia Travnicek (Autorin), Wolfgang Müller-Funk (Autor), Lúcia Krommer (Cellistin) und Veranstalter Wolfgang Seierl. Foto: Wolfgang Hanousek

Die Autoren Cornelia Travnicek und Wolfgang Müller-Funk sowie eine ungarische Künstlerin mit ihrer Viola da gamba wurden in Retz zu Insulanern, während rundherum das Weinlesefest in Szene ging. Die Befürchtungen des Gastgebers, dass man im Trubel untergehen könnte, kehrten sich ins Gegenteil.

Die Autoren Cornelia Travnicek und Wolfgang Müller-Funk sowie eine ungarische Künstlerin mit ihrer Viola da gamba wurden in Retz zu Insulanern, während rundherum das Weinlesefest in Szene ging. Die Befürchtungen des Gastgebers, dass man im Trubel untergehen könnte, kehrten sich ins Gegenteil.

Während am Hauptplatz von Retz die Weinlesefest-Besucher feierten, herrschte auch in der „Insel“, dem Kulturlokal in der Klostersgasse, dichtes Gedränge. Dort lauschten die Gäste den abwechslungsreichen Lesungen von Cornelia Travnicek aus Tulln und Wolfgang Müller-Funk aus Drosendorf.

Die sogenannte Weinviertellesung, eine Zusammenarbeit des Literaturkreises Podium rund um die Mitterretzbacherin Barbara Neuwirth und der Insel, fand nun schon das vierte Mal statt. Begleitet wurde die Veranstaltung von der ungarische Musikerin Lúcia Krommer auf der Viola da gamba mit wunderbaren barocken Musikstücken. Hausherr Wolfgang Seierl hatte durch das gleichzeitige Weinlesefest noch am Vormittag um genügend Gäste gebangt, aber der Zustrom war so groß, dass gar nicht alle Platz fanden. Die, die da waren, waren sich später einig: „Eng, aber eine großartige Veranstaltung und sehr gut musikalisch begleitet.“

- Cornelia Travnicek (*1987) studierte Sinologie und Informatik an der Universität Wien. Sie übersetzt Kurzprosa und Lyrik aus dem Chinesischen. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet.

- Wolfgang Müller-Funk (*1952) ist Literaturwissenschaftler, Kulturphilosoph, Essayist und Autor. Er war Professor für Kulturwissenschaften an den Universitäten Wien und Birmingham. Internationale Lehr- und Forschungstätigkeit sowie zahlreiche literarische Arbeiten stehen in seiner Vita.

- Lúcia Krommer (*in Pecs/Ungarn) studierte Violoncello sowie Viola da gamba und Alte Musik in Szeged, später Violoncello und Kammermusik in Budapest, Viola da gamba in Wien. Sie spielt Konzerte in ganz Europa.

Ein Erzählen, das sich nicht hetzen lässt, aber keine Ruhe zulässt

12. Oktober 2025

Christian Pfeiffer



Marlene Streeruwitz, deren erste Texte bereits vor knapp 40 Jahren veröffentlicht wurden, kommt mit ihrem neuen Roman „Auflösungen.“ auf eine Lesung in der Insel Retz vorbei. Foto: Christian Fischer

Auf der Insel, dem Kulturtreff in der Retzer Klostergasse, hat man einen Fang gemacht, könnte man sagen. Eine der prominentesten Gegenwartsautorinnen, Marlene Streeruwitz, wird der kleinen Kulturinstitution am 18. Oktober einen Besuch abstatten. Rechtzeitige Reservierung empfohlen.

Wenn die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) den Vorlass des gesamten bisherigen schriftstellerischen und publizistischen Schaffens einer Autorin erwirbt, muss es sich um ein Schwergewicht der heimischen Literatur handeln. Ebendies darf man getrost von Marlene Streeruwitz behaupten, deren bisherige Publikationen im Jahr 2021 ins Archiv der ÖNB aufgenommen wurden. Noch aber ist die 75-jährige Schriftstellerin in jeder Hinsicht aktiv.

Als Autorin auf der Shortlist des Österreichischen Buchpreises

Ende Mai erschien ihr neuer Roman „Auflösungen.“, den man durchaus als Nachruf auf verloren gegangene Wünsche und die Bestandsaufnahme zerstörter Hoffnungen lesen kann. Diesen Text wird sie am 18. Oktober um 19 Uhr in die Insel Retz mitbringen, und natürlich daraus lesen. Der Umstand, dass es Streeruwitz mit diesem Buch auf die Shortlist des Österreichischen Buchpreises geschafft hat, macht eine Empfehlung zur rechtzeitigen Reservierung plausibel.

Ob die Autorin, die zunächst in den 1990er-Jahren mit ihren Theaterstücken Furore machte, den gewichtigen Literaturpreis heuer erhalten wird, bleibt noch bis zur offiziellen Verleihung am 10. November offen, aber so etwas pflegt ja normalerweise eher das Interesse zu fördern. Stolz sind die Insel-Betreiber Veronika Humpel und Wolfgang Seierl jedenfalls, diese Autorin für ihr kleines künstlerisches Refugium gewonnen zu haben.

Man kann weit reisen, seine Probleme nimmt man aber mit

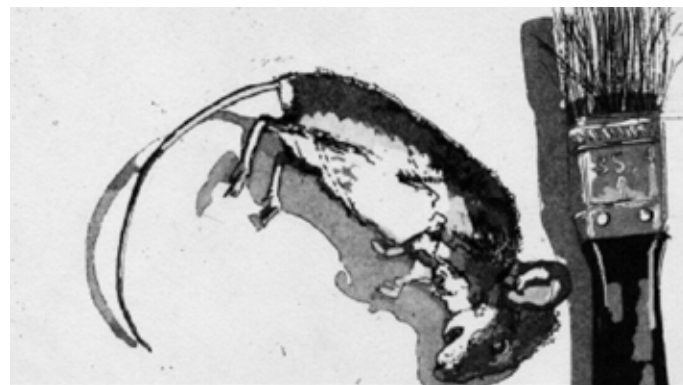
In „Auflösungen.“ entwirft sie ihr Bild eines New York im März 2024, wenige Monate vor der Wiederwahl Donald Trumps. In diese Stadt, die der Legende nach niemals schläft, ver schlägt es eine Wiener Lyrikerin, die für ein Semester einen Lehrauftrag an einer Universität in der Metropole innehat. In ihrem persönlichen Erleben New Yorks erzählt sich ihr ganzes Leben. Sie denkt über ihre Lieben, ihre Familie und die Gesellschaft nach.

Dabei beobachtet sie ihre Umgebung und findet unerwartete Erkenntnisse über ihre aus Wien mitgebrachten Probleme. Die Freunde vor Ort aus früheren Zeiten sind einem noch schärferen Lebenskampf ausgesetzt und alle Kultur droht verdrängt zu werden. „Ein Erzählen, das sich und uns keine falsche Ruhe lässt und dennoch nie atemlos wirkt“, befand Rezensentin Judith von Sternburg von der Frankfurter Rundschau anlässlich des Erscheinens des Romans im Mai.

Liebesbriefe mit der stillen Post an die Katze geschickt

22. November 2025

Christian Pfeiffer



Aus der Reihe „Loveletters to our cat Rosalie!“ stammt diese Radierung von Eric Neunteufel, der mit dieser Grafik wohl eine spezielle Fähigkeit der Katze in den Vordergrund stellen wollte.

Wie es das Konzept der Insel Retz als kultureller Treffpunkt vorsieht, treffen dort am 29. November mal wieder verschiedene Kunstsparten aufeinander: Grafische Liebesbriefe, ein literarischer „Sprung im Waschbecken“ und Musik vom Ensemble „verwolf“.

„Loveletters to our cat Rosalie!“ nennt sich die Ausstellung in der Insel Retz, die am 29. November um 19 Uhr eröffnet werden wird. Diese Liebesbriefe sind aber nicht in Papierform, sondern als Radierungen gestaltet. 13 dieser Grafiken wird Eric Neunteufel in der Klostergasse 3 zeigen. Seinen künstlerischen Blick hat er in der Meisterklasse von Oswald Oberhuber an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien entwickelt.

Das Handwerk erlernte Neunteufel schon ein paar Jahre davor als Lehrling in der Kupferdruck-Werkstatt Zirknitzer, wo er es bis zum Gesellen brachte. Über die im Titel der Ausstellung erwähnte Katze Rosalie ist wenig bekannt, außer dass sie offenbar eine recht erfolgreiche Mäusejägerin gewesen sein dürfte. Einige Motive der Reihe legen diese Vermutung zumindest nahe. Was Rosalie noch so draufhatte, gibt's in Retz zu sehen.



Elisa Asenbaum, Patricia Brooks und Harald Hofer lesen am 29. November in der Insel Retz aus ihren Werken und haben von einem „Sprung im Waschbecken“ so einiges zu berichten.

Foto: Elisa Asenbaum/Daniela Beranek

Da aber in der Insel meist nicht nur einer der Sinne angesprochen wird, gibt es an besagtem 29. November ab etwa 20 Uhr auch noch einiges zu hören. Zum einen das quasi hauseigene Ensemble „verwolf“, bestehend aus den Initiatoren der regen Kultureinrichtung, Veronika Humpel und Wolfgang Seierl. Sie geben sich an diesem Abend mit der Rolle der musikalischen Begleiter zufrieden und flankieren akustisch die Lesung von Elisa Asenbaum, Patricia Brooks und Harald Hofer.

Die Lesung findet in Kooperation mit der „Grazer Autorinnen Autorenversammlung“ statt. Und auch ein „Sprung im Waschbecken“ wird dabei eine Rolle spielen. Diesen Text haben Asenbaum und Brooks auf surrealistische Art entwickelt. Die entsprechende Methode dazu nennt sich „Cadavre Exquis“, etwa mit vorzüglicher oder köstlicher Leiche zu übersetzen. Es ist eine Art „Stille Post“, um dem Zufall bei der Entstehung von Texten Raum zu geben.

Das Denken ausschalten und der Fähigkeit des Geistes freien Lauf lassen

Dem französischen Surrealisten André Breton war wichtig, dass man mit dem „Cadavre Exquis“ über ein unfehlbares Mittel verfüge, das kritische Denken auszuschalten und der metaphorischen Fähigkeit des Geistes freie Bahn zu verschaffen. Vereinfacht gesagt: Der Erste schreibt ein Wort auf ein Blatt, knickt es und gibt es weiter, sodass der nächste Schreibende nicht weiß, was zuvor geschrieben wurde.


Dabei hilft es, wenn sich die Beteiligten im Vorfeld auf ein festes Satzschema geeinigt haben, zum Beispiel auf die einfachste deutsche Satzstellung: Subjekt, Prädikat, Objekt. Bleibt am Ende, wenn das Blatt Papier wieder geglättet wird, die Überraschung des Ergebnisses. Was es nun mit dem „Sprung im Waschbecken“ auf sich hat, wird an dieser Stelle sicher nicht verraten. Da hätte man ja einen Sprung in der Schüssel.





KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Stadtgemeinde. **Retz**

acm



Impressum / Für den Inhalt verantwortlich: ARGE Komponistenforum Mittersill, Liechtensteinstraße 20/32, 1090 Wien
Wolfgang Seierl, PhD & Mag.^a Veronika Humpel | 0664 596 90 91 | verwolf@inselretz.com | www.inselretz.com
© Fotos: Veronika Humpel, Eva Winter, Wolfgang Seierl, Gestaltung: Wolfgang Seierl
INSEL 2025 wurde gefördert durch: Land Niederösterreich, Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport, SKE-Fonds/austro mechana, GFÖM, Stadtgemeinde Retz, Kooperationspartner*innen: Stadtgemeinde Retz, Verein Genussmarkt Retzer Land, Literaturkreis Podium, Grazer Autorinnen Autorenversammlung

